

Referenten:  
**Dr. Hans Geisler**  
Staatsminister a. D.  
**Dr. theol. Johannes Hempel**  
Altbischof

Moderation: Uwe von Seltmann

Ort: Dekanatshörsaal, Fiedlerstraße 27

**Hans Geisler** (Foto li.): „Der friedliche Verlauf ist ein Wunder, wozu der Samen in den Kirchen gelegt worden ist – eine einmalige Leistung von Millionen Menschen in den Dörfern und Städten der ehemaligen DDR.“

**Johannes Hempel** (Foto re.): „Wir warben dafür: Keine Gewalt anbahnen oder anwenden. Letzteres hat uns besonders durch die Endphase der DDR hindurchgetragen. Wenn wir an den zu DDR-Zeiten oft traktierten Unterschied zwischen Thomas Müntzer und Martin Luther denken, so hieß das: Wir standen klar bei Luther.“



Die Geschehnisse der Vorwendezeit und die tragende Rolle der Kirchen  
**DURCHBRUCH**

19:30 bis 21:00 Uhr  
Donnerstag  
**12.11.09**



Wichtige Ereignisse und persönliche Erlebnisse in der Wendezeit  
**AUFBRUCH**

19:30 bis 21:00 Uhr  
Dienstag  
**17.11.09**

Referenten:  
**Prof. Dr. Kurt Biedenkopf**  
Ministerpräsident a. D.  
**Prof. Dr. med. habil. Otto Bach**  
Gründungsdekan der Fakultät

Moderation: Uwe von Seltmann

Ort: Dekanatshörsaal, Fiedlerstraße 27

**Kurt Biedenkopf** (Foto li.): „In meinem Leben habe ich nur einen wirklichen Aufbruch erlebt: den der Bürger, der im November 1989 die Unterdrückung der Freiheit in der damaligen DDR mit friedlichen Mitteln überwand.“

**Otto Bach** (Foto re.): „Die Wende hat neben den politischen Veränderungen für viele im Osten – auch für Hochschulangehörige – ein hohes Maß an Flexibilität und Anpassung an die Neukalibrierung, insbesondere von Berufsabläufen, gebracht. Manche Verunsicherungen waren die Folge. Sie konnten, glaube ich, an unserer Fakultät gut bewältigt werden.“

Referenten:  
**Dr. Hans-Joachim Maaz**  
Autor „Der Gefühlsstau“  
**Jochen Bohl**  
Landesbischof

Moderation: Uwe von Seltmann

Ort: Dekanatshörsaal, Fiedlerstraße 27

**Hans-Joachim Maaz** (Foto li.): „Ich bedauere es sehr, dass wir 1989 die Revolution nicht vollendet haben und fürchte die Folgen der verweigerten ‚psychischen Revolution‘ für ganz Deutschland.“

**Jochen Bohl** (Foto re.): „Die deutsche Einheit hat dazu geführt, dass ich mit meiner Familie 1995 nach Sachsen gehen konnte, und mein Leben hat damit eine völlig unerwartete und ungeahnte Wendung erfahren, für die ich heute zutiefst dankbar bin.“



**UMBRUCH**  
Das Jahr 1989 als Voraussetzung für die Gestaltung unserer Zukunft

**26.11.09**  
Donnerstag  
19:30 bis 21:00 Uhr

**4.12.09**  
Freitag  
17:00 bis 19:00 Uhr

**GOTTESDIENST**  
Verabschiedung des Pfarrers und langjährigen Seelsorgers des Universitätsklinikums, Nikolaus Krause



Leitung des Gottesdienstes:  
**Dr. Peter Meis**  
Superintendent

Ort:  
Medizinisch-Theoretisches Zentrum,  
Fiedlerstraße 42

**Peter Meis** (Foto re.): „Gern zitiere ich hier den Klinikseelsorger Nikolaus Krause (Foto li.): ‚Seelsorge – die Muttersprache der Kirche – seit 1989 hat sie in der Gesellschaft, besonders auch in den Krankenhäusern, ihren Raum neu wiederbekommen. Im Seelsorgezentrum – dem Raum der Stille des Klinikums – flammte leise die Kerze (ein Symbol der Friedlichen Revolution). Manchmal zittert sie vor Freude, manchmal in Schmerz – nimmt beides auf und gibt es weiter an den Höchsten. Ein Segen, damals ’89 geschenkt und erkämpft.‘“

Prominente Referenten wie Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident a. D. und Altbischof Dr. theol. Johannes Hempel zeichnen an drei Abenden in Vorträgen und Podiumsdiskussionen die Ereignisse und Wendepunkte nach, stellen Bezüge zur Gegenwart her und blicken in die Zukunft. Dabei suchen sie ganz bewusst das Gespräch mit dem Publikum.

Am vierten Veranstaltungsabend, dem Abschluss der Reihe, wird Superintendent Dr. Peter Meis den langjährigen Pfarrer und Seelsorger am Universitätsklinikum, Nikolaus Krause, in einem Gottesdienst verabschieden.

Initiiert vom Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, der Medizinischen Fakultät an der Technischen Universität Dresden, dem Ökumenischen Seelsorgezentrum am Uniklinikum sowie dem Förderverein der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus e. V. sind die Veranstaltungen im Dekanatshörsaal und im Medizinisch-Theoretischen Zentrum – gemäß dem Motto der Nikolaikirche im Jahr 1989 – „offen für alle“.

Wir freuen uns auf den Gedankenaustausch mit Ihnen!

**Prof. Dr. D. Michael Albrecht**  
Medizinischer Vorstand des  
Universitätsklinikums  
Carl Gustav Carus

**Prof. Dr. Heinz Reichmann**  
Dekan der Medizinischen  
Fakultät Carl Gustav Carus  
der TU Dresden

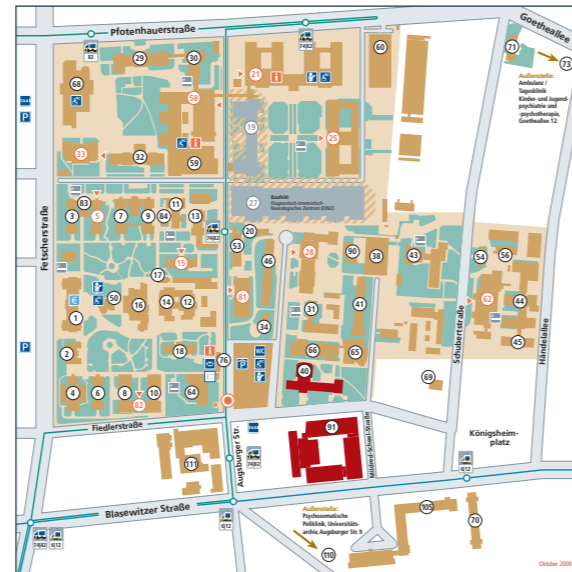
**Wilfried E. B. Winzer**  
Kaufmännischer Vorstand  
des Universitätsklinikums  
Carl Gustav Carus

**Pfarrer Nikolaus Krause**  
ev. Krankenhausseelsorger  
am Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus

## KONTAKT

### Kontakt:

**Hochschulmedizin Dresden**  
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden  
Medizinische Fakultät an der Technischen Universität Dresden  
Fetscherstraße 74 · Haus 40/91 · 01307 Dresden  
Telefon: 0351 458-2200  
[www.changechance1989.de](http://www.changechance1989.de)



### Organisation:

Prof. Dr. Thomas Herrmann, Dr. Hans Geisler, Nikolaus Krause

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das Universitätsklinikum mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße/Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 74 und 82 (Haltestelle Universitätsklinikum, direkt im Klinikumsgelände).

### Anfahrt mit PKW:

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße steht Ihnen unser Parkhaus mit 500 Stellplätzen zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände und im Parkhaus ist kostenpflichtig.

Bildrechte: Frank Peters, Steffen Giersch, Waltraud Leuschner, C. Arnold, MDR/Ralf U. Heinrich, Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens



# CHANGE

Veranstaltungsreihe zum 20-jährigen Jubiläum  
der Friedlichen Revolution

[www.changechance1989.de](http://www.changechance1989.de)

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei.

Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus  
DIE DRESDNER.

Ökumenisches  
Seelsorgezentrum

Förderverein der Medizinischen Fakultät  
und des Universitätsklinikums  
Carl Gustav Carus Dresden e. V.

MEDIZINISCHE  
FAKULTÄT  
TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

jede Wende im Leben,  
jeder Wandel birgt viel-  
fältige neue Möglichkeiten  
und Perspektiven.  
Eindrucksvoll haben das  
die Ereignisse im Herbst  
1989 bewiesen.

Für das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus – damals noch Medizinische Akademie – war die politische und gesellschaftliche Wende Chance und Herausforderung zugleich: Gemeinsam kämpften die Dresdner in der stürmischen Nachwendzeit für den Erhalt ihrer Hochschulmedizin. Aus der MedAk wurde das Universitätsklinikum; und mit der Einrichtung einer Medizinischen Vollfakultät an der TU Dresden erhielt auch die Grundlagenforschung den ihr zustehenden Raum.

Mit dieser Symbiose aus Lehre, Forschung und zeitnaher Einführung innovativer Therapien in die Krankenversorgung haben die Dresdner, haben wir, eine medizinische Institution etabliert, die durch Innovationen und nach vorn gerichtetes Denken immer wieder Standards setzt.

Jeder von uns verbindet mit dieser Zeit des Durchbruchs, des Aufbruchs und des Umbruchs berufliche, aber vor allem ganz persönliche Erinnerungen und Erfahrungen. Die Friedliche Revolution im Herbst 1989 hat unser Leben verändert – dies zu reflektieren und über daraus resultierende Perspektiven zu diskutieren, hat sich die vierteilige Veranstaltungsreihe **CHANGE/CHANCE** zum Ziel gesetzt.